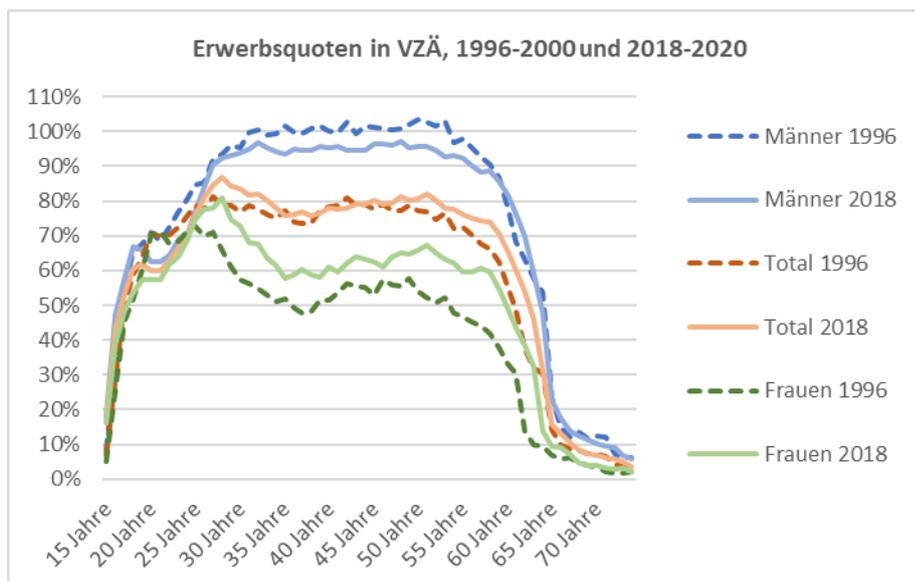


Steigende Erwerbsbeteiligung bei den Frauen kompensiert Verluste bei den Männern

Dr. Frank Bodmer, Volkswirtschaftliche Beratung, 2.1.2024

Die Erwerbsbeteiligung der Frauen hat seit Beginn des Jahrtausends in den meisten Altersklassen deutlich zugenommen. Ausnahmen stellten die Altersjahre von 19 bis 24 dar, dies aufgrund längerer Ausbildungszeiten. Bei den Männern ist eine gegenteilige Entwicklung zu beobachten, mit den über 60-Jährigen als Ausnahme. Bei den Altersgruppen zwischen 30 und 55 reduzierte sich die durchschnittliche Erwerbsquote von mehr als 100% auf rund 95%. Die Gewinne bei den Frauen konnten die Verluste bei den Männern dabei mehr als kompensieren, und es resultierte insgesamt für praktisch alle Altersjahre eine Zunahme der Erwerbsquote.

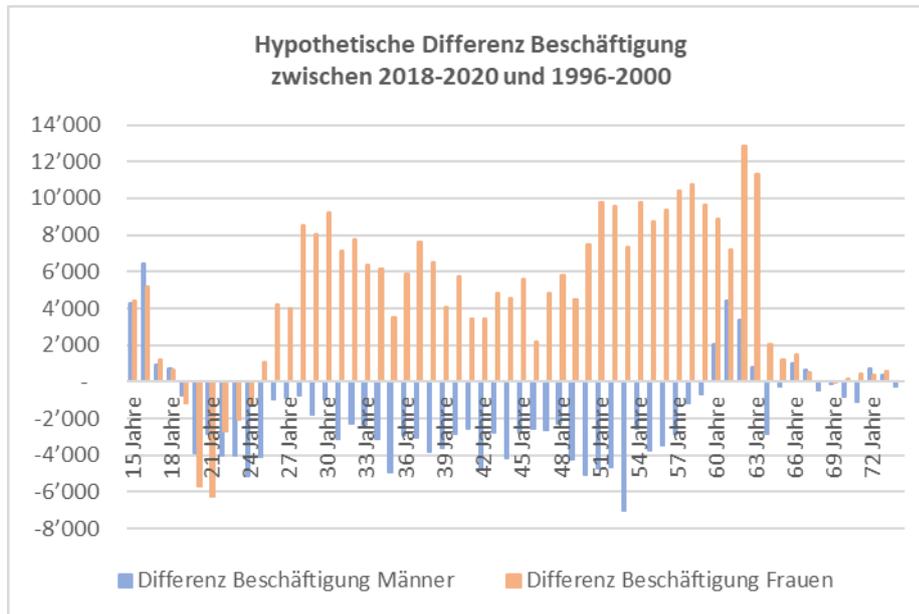
Erwerbsquoten in Vollzeitäquivalenten, 1996-2000 und 2018-2020



Quelle: BfS.

Legt man die Bevölkerungsstruktur der Jahre 2018 bis 2020 zugrunde, so hätte die gesamte Beschäftigung aufgrund der veränderten Erwerbsquoten um rund 160'000 Vollzeitbeschäftigten zugenommen. Einer Zunahme von 265'000 Vollzeitstellen bei den Frauen stand eine Abnahme von 105'000 Stellen bei den Männern gegenüber. In Realität kam natürlich noch das Wachstum aufgrund der Zunahme der Bevölkerung hinzu.

Anteile an Bevölkerung und Beschäftigung, Männer nach Altersjahren (2018-2020)



Quelle: BfS, eigene Berechnungen; die Differenz beruht auf dem Vergleich der Beschäftigung in der Periode 2018 bis 2020 zur hypothetischen Beschäftigung bei Erwerbsquoten von 1996 bis 2000 und der Bevölkerungsstruktur von 2018 bis 2020.